

BGer 9C 598/2021 vom 13. Dezember 2021

Bundesgericht, 2021-12-13, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_598_2021

FR: TF 9C 598/2021 du 13 décembre 2021

IT: TF 9C 598/2021 del 13 dicembre 2021

Regeste

Berufliche Vorsorge | Berufliche Vorsorge

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung (II. Sozialrechtliche Abteilung)
13.12.2021 9C 598/2021 (9C_598/2021) Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 13.12.2021 9C 598/2021 (9C_598/2021) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale) 13.12.2021 9C 598/2021 (9C_598/2021)

Berufliche Vorsorge | Berufliche Vorsorge

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 9C_598/2021 Urteil vom 13. Dezember 2021 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Parrino, Präsident, Gerichtsschreiberin Stanger. Verfahrensbeteiligte A. _____, Beschwerdeführer, gegen Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Eigerstrasse 57, 3007 Bern, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Berufliche Vorsorge, Beschwerde gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern vom 12. Oktober 2021 (200 21 697 BV). Nach Einsicht in die Beschwerde vom 8. November 2021 (Poststempel) gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern vom 12. Oktober 2021, mit welchem auf das Revisionsgesuch des A. _____ nicht eingetreten wurde, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass dabei konkret auf die für das Ergebnis des angefochtenen Entscheids massgeblichen Erwägungen der Vorinstanz einzugehen und im Einzelnen zu zeigen ist, welche Vorschriften und weshalb sie von der Vorinstanz verletzt worden sind (BGE 134 V 53 E. 3.3), dass alleiniges Prozessthema vor Bundesgericht die Bundesrechtskonformität (Art. 95 lit. a BGG) des vorinstanzlichen Nichteintretensentscheids ist (BGE 117 V 121 E. 1; 116 V 265 E. 2a; Urteil 9C_922/2014 vom 29. Januar 2015 E. 1, in: SVR 2015 KV Nr. 17 S. 67), dass nach der Rechtsprechung eine Beschwerdeschrift, welche sich bei Nichteintretensentscheiden lediglich mit der materiellen Seite des Falles befasst, keine sachbezogene Begründung aufweist und damit keine rechtsgenügende Beschwerde darstellt (vgl. BGE 123 V 335 E. 1b; Urteil 9C_334/2021 vom 30. Juni 2021), dass sich der Beschwerdeführer in seiner letztinstanzlichen Eingabe ausführlich mit der materiellen Seite des Falles auseinandersetzt und sich darüber hinaus auf die kantonale Revisionsbestimmung von "Art. 95 lit. b VRPG" beruft, er indessen nicht näher darlegt, weshalb die Vorinstanz auf das Revisionsgesuch hätte eintreten sollen resp. das Nichteintreten eine Rechtsverletzung im Sinne von Art. 95 BGG darstellen soll, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt der

Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Verwaltungsgericht des Kantons Bern und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 13. Dezember 2021
Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der
Präsident: Parrino Die Gerichtsschreiberin: Stanger

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.